

der Nähe von Ebersen, der einer der bedeutendsten der Gegend ist und gewöhnlich 3 Tage dauert, er führen alle Waaren eine Besserung von 30% im Vergleiche zum Beginne des Marktes, sobald man die frohe Kunde erfahren hatte. Diese Symptome beweisen, daß der Gedanke des Kaisers von seinen Völkern verstanden worden ist. Schon vor der Ankunft des aus Petersbourg erwarteten Kuriers wurde an alle Behörden von Neu-Rußland der Befehl erlassen vorläufig die Truppenaushebungen zu unterbrechen und dieser Befehl wurde im Sinne des Friedens gedeutet.

Da liegt der Hund begraben.

Ein Ritter lag vom Kampfe müd'
In tiefen Schlaf versunken,
Und weil den Sieg im Traum er sieht,
So träumt er wohnetruunken.

Er lag auf weiter öder Haide,
Fast war die Sonn' verschwunden,
Sein stolzes Streitross ihm zur Seit'
An einen Baum gebunden.

Es war der tapfere Sigismund
Aus dem Geschlecht der Hager,
Und sein Delfin, der treue Hund
Wacht an des Ritters Lager.

Des Ahn's der edlen Dichterin
Die an Verstand ihm gleicht,
Und trotz dem zartsten Frauentum
Ihm auch an Muth nicht weicht.

Da leuchtet heller Waffenblitz
Heraus aus weiter Ferne,
Und mancher Schwert- und Lanzenspitz
Erglänzt gleich einem Sterne.

Es naht sich eine Reiterchaar
Vom Feinde ausgehend,
Die, weil ihr Feind der Boden war,
Rings um die Blicke wendet.

Und übend ihre Späberpflicht,
Durchzieht sie das Gefilde,
Es spiegelt sich das Purpurlicht
Im Panzer und im Schilde.

Delfin erbaut sie bald von fern'
Und wittert die Gefahren,
Es gilt zu retten seinen Herrn,
Sein Leben zu bewahren.

Drum fängt er laut zu bellen an,
Und legt an ihn die Krallen,
Daß nicht der tapf're Rittersmann
In Feindeshände falle.

Doch plagt vergebens sich Delfin,
Er kann ihn nicht erwecken,
Er blickt bald auf den Herren hin,
Bald auf den Feind mit Schrecken.

Da faßt den Ritter er am Ohr
Und drückt hinein die Zähne,
Herr Sigmund springt vom Schlaf empor,
Und packt des Rosses Mähne.

Dann schwingt er in den Sattel sich,
Und läßt sein Horn erschallen,
Den Feinden trotzend ritterlich
Ruft laut er die Vasallen.

Bald naht sich ihm die treue Schaar,
Und hilft dem tapfern Krieger,
Und als der Feind geschlagen war,
Zieh'n jubelnd heim die Sieger.

Es ehret stets Herr Sigismund
Das Thier, das ihn gerettet,
Und lang noch lebt der treue Hund
Auf weichem Flaum gebettet.

Und als der Tod Delfin entriß
War auf dem Grab zu lesen:
„Hier ruhet er, der ganz gewiß
Mein treu'ster Freund gewesen!“

Das Denkmal, das dem Hund erbaut,
Es schwand im Lauf der Zeiten,
Doch tönet noch die Sage laut
Im Mund von vielen Leuten.

Noch jetzt will mancher von Delfin
Genau Kunde haben,
Und spricht mit gar gewicht'ger Mien':
„Da liegt der Hund begraben!“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Februar 1856.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	7	32	7	6	5	35			
Gerste	9	36	9	4	8	32			
Weizen	14	56	14	24	—	—			
Woggen	12	16	11	12	—	—			
Haber	5	14	5	3	4	51			
Erbfen pr. Sri.	1	28	1	20	1	12			
Linzen	1	28	1	24	—	—			
Welschkorn	1	20	1	16	1	12			
Akerbohnen	1	12	1	8	1	—			
Wicken	—	48	—	44	—	40			

Schorndorf.

In heutiger Gemeinderaths-Sitzung wurde die Brod- und Fleisch-Taxe folgendermaßen regulirt, n. z.
8 Pfund weißes Kernbrot 28 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken 6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch
a) ganzes 12 fr.
b) abgezogenes 14 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 16.

Samstag den 23. Februar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der Amtsversammlungs-Ausschuß hat den Steuer-Commissär Grözinger zu Fertigung der Berechnungen über die nach dem Gesetze vom 18. Janr. 1849 von früher eremt gewesenen Realitäten vom 1. Janr. 1849 nachzuholenden Amts- und Gemeindefchadens-Betroffe gegen eine Belohnung von 3 fl. 30 fr. auswärts und 2 fl im Ort aufgestellt, worüber von K. Regierung des Jart-Kreises unterm 9. d. dem Oberamt zu erkennen gegeben wurde, daß dieser Beschluß für zweckmäßig erkannt auch die Belohnung nicht zu hoch bemessen, erfunden worden, jedoch seye es Sache der betreffenden Gemeinden, den Steuer-Commissär Grözinger mit dem Geschäft zu beauftragen und zu belohnen.

Hienach haben nun die Gemeinderäthe Beschluß zu fassen, ob sie mit obigem Beschluß einverstanden oder welche Einleitungen sie sonst zu Besorgung des fraglichen Geschäftes treffen wollen.

Termin 8 Tage.

Den 18. Februar 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwalte, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Anzeig, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren völler Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst in d. der Liquidations-Tagfahrt höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Weniger-tungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Febr.	Waltmannsweiler.	alt Jacob Traub, Tagelöhner in Waltmannsweiler.	Freitag den 28. März Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	

Schorndorf.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf

dem Rathhaus der Pösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nacht verkauft.

Eigenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unächtere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Streigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
J. J. Trogler Webers Wwe.	2 B. 7/8 R. Wiesen auf der Erlen, neben Thomas Widmaier und Lud. Dahn, zinst	160 fl.	Gemeinderath J. J. Weil.	Zweite.	3. März Mitt. 2 U.
Schr. Dengler lers + Wmwe.	2 Bril. 38 Rth. Baumgut in der Rehhalte, neben Schneiders We. u. Klingenstein's Kindr.		D. Strahlen, Schneider.	Zweite.	25. Febr. Mitt. 2 U.

Schorndorf.

Montag den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird ein großes Quantum Grabenerde vom obern Thor an bis an die Urbacherbrücke in mehreren Partien verkauft werden. Am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr eine Partie vom Armenhaus bis an die mittlere Brücke, von da bis zu dem Krebsgäßle, und eine Partie in der Nähe vom Wehr bis zu Haubersbrenner Höhe und Scheuendebrl. Feldwegmeisteramt.

Kaisersbach.

Gerichts-Bezirks Weizheim.

Aufforderung.

Wer an den kürzlich gestorbenen Leonhardt Ziegler, Bürger von Haubersbrenn, Bauer und Holzhändler auf dem Strohhof hiesiger Gemeinde, irgend eine durch rechtsgültigen Vertrag entstandene Forderung zu machen hat, ist aufgefordert, solche unter Beilegung der betreffenden Urkunden binnen 20 Tagen dem hiesigen Waisengericht anzuzugehen, um sie bei der vorzunehmenden Verlassenschafts-Theilung berücksichtigen zu können.

Den 16. Februar 1856.

Waisengericht.

Höflinswarth.

Van-Akford.

Nach gemeinderäthlichem Beschlusse soll mit dem Beginn des Frühjahrs die Einrichtung einer Wohnung für den Ortsgeistlichen vorgenommen und die hierbei vorkommenden Bauarbeiten im Wege des Aufstreichs verankert werden.

Nach dem Voranschlag beträgt die

Maurerarbeit	102 fl.
Gipsarbeit	60 fl.
Zimmerarbeit	30 fl.
Schreinerarbeit	22 fl.
Deckenarbeit	25 fl.
Glaserarbeit	10 fl.
Schlosserarbeit	22 fl.

Es werden daher die Lusttragenden Meister auf nächsten Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr mit den nöthigen Prädikals- und Vermögens-

Zeugnissen versehen auf das hiesige Rathhaus zur Akford's-Verhandlung eingeladen.
Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Christian Friedrich Schönlaber ist gesonnen, sein Wohnhaus in der obern Stadt an der Hauptstraße aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in 2 Wohnungen, einem schönen Keller, einem Viertel Scheuer, einem Stall, einer guten Einrichtung für einen Metzger oder zu sonstigen Gewerben tauglich. Liebhaber können mit ihm täglich einen Kauf abschließen.

Georg Schübele, Zimmermanns Witwe verkauft: 2 B. 2 R. Acker an der Scherb. Straße, 2 B. Baumgut in der Rehhalden.

Liebhaber können mit ihr Käufe abschließen.

Der Garten von der ehemaligen Silberarbeiter Schenk's Witwe ist um 120 fl. angekauft u. kommt am Montag den 3. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

E. Schmidt.

J. J. Simon, Sattlermeister hat aus der Verlassenschaft seiner Mutter folgende Güterstücke zu verkaufen:

2 B. 21 R. Baumgut im Ungerbühl mit großen Bäumen, neben Küfer Fuß und Schultheiß Strölin, zinsfrei. Anschlag 220 fl.

2 B. 7 1/2 R. Weinberg und 8 1/2 R. Erdenge-rechtsame mit 3 großen Bäumen, jetzt Acker, in der Grafenhalten, zinsfrei. Anschlag 200 fl. Dinkel-anblum 4 fl.

1 B. 36 1/2 R. Acker unter der Grafenhalten, neben Schuster Schäfer u. Th. Reich, zinsfr. 200 fl.

1 B. 21 1/2 R. im vordern Sünchen, die Hälfte mit hohem Klee, neben Schuster Weyhandt und Weber Metz, zinsfrei. Anschlag 120 fl.

3 Bril. Baumgut an der alten Stelge mit 50 fruchtbaren Bäumen, neben dem Weg und Friede-

rke Gabler. Anschlag 220 fl. Einkornanblum 5 fl. Es kann auch 1 B. besonders davon gekauft werden.

2 Bril. 26 1/2 Rth. Wiesen im Hammer Schlag hat in Commission zu verkaufen

Sattlermeister Kraiß.

Gottlieb Maier, Weingärtner hat zu verkaufen: 2 1/2 Viertel Wiesen auf der Erlen beim Entensee. Liebhaber können täglich mit ihm einen Kauf abschließen.

Christian Bürkle verkauft aus seiner Pflegschaft gegen baare Bezahlung eine zweistöckige Behausung mit einem schönen Keller in der neuen Straße, neben der Kirchgasse und Metzger Scheible, welches zu einem jeden Gewerbe tauglich ist, ist angekauft zu 1800 fl. und kommt am Montag den 25 Febr. Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Gottlieb Böhrlé, Flaschner hat aus seiner Pflegschaft 1 B. 2 R. Acker im Eichenbach auf 3 Jahre zu verpachten, und kommt am Montag den 3. März auf'm Rathhaus in Aufstreich.

Schneider Schaible hat aus einer Pflegschaft 200 fl. gegen gefällige Sicherheit zum ausleihen bereit liegen.

Schorndorf.

Gartenämereien

in guter keimfähiger Waare empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Conditor Weidbrecht.

Schorndorf.

160 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen hinlängliche Sicherheit auszugeben

Conditor Weidbrecht.

Von der Armenkastenpflege sind unter der Grafenhalten ungefähr 2 Viertel Acker, neben Müller Schied, zu verpachten, es wird auch zugleich ein Verkaufs-Versuch vorgenommen werden. Liebhaber wollen sich am 3. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dabei einfinden.

Es sind gegen gefällige Versicherung einige 100 fl. zum ausleihen vorhanden bei

Armenkastenpfleger Krauß.

Bremen.

Für Auswanderer.

Mit dem 1. März beginnt mein Haus Carl Pokrantz & Comp. in Bremen wieder seine regelmäßigen Expeditionen nach allen Häfen von Nordamerika, und können mit mir feste Accorde abgeschlossen werden.

Deutelsbach, Februar 1856.

Joh. Buhl,
Bezirksagent.

Nächsten Sonntag haben

Sacktag

Bregler, Fescher, Fr. Reuß.

Aus dem Oberamts Maiblingen, 16. Febr. So viel man auch von Ränken und Betrügereien aller Art hört und liest, so gibt es doch immer Leute, welche sich dadurch nicht witzigen lassen und immer erst durch Schaden klug werden wollen. Dief beweist unter Anderem eine Geschichte, welche unlängst im Bezirk vorgekommen ist und viel zu reden, auch zu lachen gibt. Zu einem Winnender Bürger, welcher eben auf dem Wege nach Schwaikheim ist, tritt ein Unbekannter mit der Bitte, einen Brief an den und den Bauern in Schwaikheim, welcher zur Zeit in einem Civilprozeß befangen ist, abgeben zu wollen. Der Winnender besorgt den Brief an seine Adresse. Was steht nun in dem anonymen Schreiben? Wenn der Bauer die im Briefe bezeichneten Bibelstellen auf ein Blatt Papier schreibe, darunter drei Kreuze nebst seinem Namen setze, u. wohlgemeint! bemeldetes Blatt Papier sammt hundert Gulden über Nacht in den Rauchfang hänge, dann werde sein Prozeß urplötzlich und versteht sich zu des Bauern Gunsten ein Ende nehmen. Der Bauer bedenkt sich etwas, dem Landfrieden doch nicht recht traugend; allein endlich überwiegt der Gedanke, so leichten Kaufs den Prozeß zu gewinnen, jegliches Bedenken; wir können ja, spricht er zu dem Sohne, die Nacht über wachen, so kann das Geld nicht gekohlen werden. Gesagt, gethan. Das Blatt Papier mit der werthvollen Beigabe wird in den Rauchfang gehängt; Vater und Sohn wachen in dem Wohnzimmer bis zur dritten Stunde des Morgens; sie sehen nichts, sie hören nichts, legen sich sofort auch ruhig zu Bett, da der Hahn bald krähe und nun nichts mehr zu befürchten sein werde. Aber o Schrecken! als sie nach dem kurzen Schlummer in die Küche eilen, um das theure Pfand im Rauchfang zu lösen, finden sie den Rauchfang leer; nur die Ofengabel fällt ihnen ins Auge, womit der listige Dieb den kostbaren Schatz sich in die Hände gewunden. Das Geld bestand in lautmern Schefern. Der Verdacht fiel sogleich auf einen Angehörigen der Gemeinde Schwaikheim; es wurde Hausuntersuchung angestellt und eine Summe von 91 fl. in Schefern bei ihm gefunden, werauf seine Auslieferung an das Oberamtsgericht erfolgte. Verschwieger als dieser Bauer war Kaufmann S. in W. Zu diesem kam in der vorigen Woche ein Bauersmann mit einem Briefe, worin ein wohlhabender Gutspächter der Nachbarschaft bat, dem Ueberbringer einen der größten Zuckerhüte auf seine, des Gutspächters, Rechnung zu verabreichen. Der Kaufmann ward misstrauisch, schickte hinterrücks in eiliche Häuser, in welchen der Ueberbringer schon zu schaffen achabt haben wollte, und als sich die Unwahrheit seiner Aussagen offen herausgestellt hatte, behielt der Kaufmann wohlweislich seinen Zuckerhut bei sich zurück, das Zuckerhüllkörne Subject dagegen überantwortete er der Obrigkeit, welche weiteren Betrügereien desselben bereits auf der Spur sein soll. (St. N.)

Wien, 16. Febr. Großes Aufsehen machte vor einigen Tagen in hiesigen militärischen Kreisen der Selbstmord eines jüngern bei seinen Kameraden sehr

beliebt gewesenen Offiziers, welcher der k. k. Equitationsanstalt zugetheilt war. Derselbe hatte sich in der äußersten Verlegenheit, in die er durch eine große Schuldenlast gerathen war, brieflich an seinen Vater gewendet, der schon einigemal die Angelegenheiten seines Sohnes hatte arangiren müssen. Die Antwort lautete jedoch diesmal nicht befriedigend. Der Vater gab ihm den Rath, entweder von dem Selbstenstande auszutreten, oder — sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Eines Morgens war nun der junge Mann nicht zu Rapport erschienen; der Unteroffizier will ihn aus seinem Zimmer abholen, findet aber die Thüre verschlossen. Man sieht sich genöthigt, die Thüre zu sprengen. In dem Augenblick aber, als die Leute von Außen ins Zimmer dringen, fällt ein Schuß und man sieht den Offizier als Leiche. Er hatte sich mitten durch die Stürze geschossen. Vor ihm lagen drei Briefe, in dem ersten schrieb er seinem Vater, daß er den zweiten Theil seines Rathes befolgt habe, in dem zweiten nahm er in launiger Weise Abschied von seinen Kameraden, denen er sagte, er wäre schon früher geschieden, aber er habe ihnen den Carneval nicht verderben wollen. Der dritte Brief war an seinen Obersten gerichtet. (Fr. Pstz.)

Wom Kriegsschauplatz.

Der Times-Correspondent im Lager vor Sebastopol schreibt vom 1. Febr.: »Zwischen 9 und 10 Uhr Abends am 29. Januar wurde das ganze Lager plötzlich durch eine heftige Kanonade allarmirt, die heftigste, welche wir seit dem Fall Sebastopols gehört haben, und trotz der pechfinstern Nacht cilten alle Offiziere auf den Cathcart-Hügel. Die Veranlassung scheint folgende, gewesen zu seyn. 6 voll bemannte Boote stießen von der russischen Hafenseite ab, um — nach Einigen — in Sebastopol zu landen — ein Wagesstück, das kaum begreiflich wäre; nach Andern, um zu recognosciren, aber die Russen sehen bei Tage mit ihren Fernröhren mehr als sie in der Nacht erspähen könnten. Eine dritte Version deutet auf die versenkten Kriegsschiffe, von welchen die Sage geht, daß sie durch Taue unter Wasser gehalten sind und auf die Oberfläche steigen werden, sobald man die Taue kappt. Genug, die Franzosen feuerten auf die 6 Boote, bohrten angeblich eines in den Grund, und wie die andern zurückruderten, begannen die Russen eine wüthende Kanonade aus allen ihren Batterien rundum bis Inferman. Den Maloff und selbst den Medan sollen ein paar Bomben getroffen haben; eine fiel ins französische Wachboot, riß einem Mann einen Arm weg und ging durch den Boden, aber die Leute verstopften das Loch mit einem Soldatenrock und erreichten glücklich das Ufer. Das Feuer galt vorzugsweise den Franzosen, welche kräftig antworteten, richtete aber nur unbedeutenden Schaden an.

Aus Balaklawa wird dem Journal de Constantinople die Absendung von 3000 Mann nebst zwei Batterien nach Kertsch mit dem Zusatze gemeldet, auch dort sei die Haltung der Russen so drohend geworden, daß die Garnison schleunigst um Verstärkung gebeten habe. Der Krankenstand in der englischen Armee hat sich so gebessert, daß dieselbe in der letzten Woche des Januar nur 18 Tode hatte, während sie in der letzten Woche des vorigen Jahres 1800 Mann verlor. (All. Ztg.)

Paris, 18. Febr. Nach dem »Journal des Debats« wird die Türkei die Zerstörung von Nikolajew und die Festsetzung der asiatischen Gränze fordern. Rußland ist wenig geneigt, die Herausgabe von Kars ohne Entschädigung zuzugestehen.

Herzog Karl von Württemberg hat einmal im heißen Sommer in dem Städtchen Nagold zu Mittag gegessen, oder eigentlich gespeist, wie die großen Herren thun. Kommt eine Unzahl von Fliegen und speist mit, uneingeladen, und summen mit einander, und laufen hin und her, und gehören doch gar nicht an eine fürstliche Tafel. Da wird der Herzog böse und sagte zu der Wirthin: »In's Teufels Namen, deck' sie den Mücken besonders.« Die Wirthin ist still, und thut wie ihr befohlen. Nach einer Weile tritt sie wieder vor den Herzog, macht einen Knix und sagt: »Gedeckt ist, befehlen sie jetzt auch Eure Durchlaucht, daß sich die Mücken setzen.«

Schlechter Fund.

Vater. Nun, wo kommst Du her, Julie?
Julie. Vom Nachmarkt, und was meinst denn, daß ich da gefunden habe?
Vater. Nun, etwa gar einen Geldbeutel?
Julie. Nein, daß Alles recht theuer ist.

Räthsel.

Liegt du im Schlaf in guter Ruh,
Es wird es schwerlich dir gefallen,
Kußt Jemand dir die erste zu,
Verdrossen wirst du Antwort lassen.

Doch ruft die Maid, die vor dir steht,
Dich sanft mit der zwei Andern Wörtlein,
Wehl süß es dir zu Herzen geht,
Gekommen aus so schönem Pfortlein.

Das grüne Ganze ist bestimmt
Zum Räuchern, doch nicht, wenn gekommen
Ein Gast, da es vielmehr erglimmt,
Wenn Einer hat Abschied genommen.

U. A. - Lösung des Räthfels in No. 11:
E h e.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 17.

Dienstag den 26. Februar

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Anruf in Betreff eines Gesuchs zum Kramhandel.

Johann Adam Beck in Adelberg reichte ein Gesuch um Ertheilung der Berechtigung zum Kramhandel ein. Es haben nun diejenigen, welche Einwendungen gegen den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollten, dieselben vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, binnen der Frist von 15 Tagen bei Oberamt einzureichen und können sie während dieses Zeitraums die betreffenden Akten auf der Oberamtskanzlei einsehen.

Den 18. Februar 1856.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Baiereck.

Holz-Verkauf.

Im Schlag Brennten: Donnerstag, Freitag, Samstag den 6., 7. und 8. März d. J.:
7 Buchenstämme mit 601, 4 C.; 253 1/2 Klafter buchene, 8 1/4 Klafter eichene, birken Scheiter und Prügel, 10 1/4 Klafter Abfallholz, 10725 dergleichen Wellen.

Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr im Schlag auf der von Schorndorf nach Schlichten führenden Straße, bei ungünstiger Witterung in Schlichten und wird mit dem Verkauf des Stammholzes am ersten Tag begonnen.

Im Staatswald Probst 1 u. 3 und Kirnberg 2: Montag den 10. März d. J.
1 Hagbuche und 7 Buchenstämme mit 270, 3 C.; 88 3/4 Kl. buchene, 5 Kl. birken, eichene, erlene Scheiter und Prügel, 1 Klafter Abfallholz, 4775 dergleichen Wellen.

Zusammenkunft Donnerstags 9 Uhr im Schlag auf der von Themashardt nach Reichenbach führenden Straße, bei ungünstiger Witterung in Reichenbach.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holzverkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeindeangehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 22. Februar 1856.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

In dem bei Höflinswarth liegenden Stadtwald wird am

Freitag den 29. d. Mts.

folgendes Brennholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, und zwar:

3 Klafter eichene Scheiter, 3 1/2 Kl. dito. Prügel, 3 1/2 Kl. buchene Scheiter, 7 1/2 Kl. dito Prügel, 5 3/4 Kl. gemischte Prügel, 1/2 Kl. birken Prügel, 2 Kl. Nadelholz-Scheiter, 10 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel, 1325 Stück buchene Wellen, 2550 Stück gemischte und 4975 Stück Nadelholz-Wellen.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr im Hirsch in Höflinswarth beim Verkauf einfinden.

Die Herrn Ortsvorsteher der diesem Wald nahe gelegenen Gemeinden werden um die Bekanntmachung dieses Verkaufs in ihren Gemeinden gegen die gewöhnliche Bekanntmachungsgebühr, welche von der Waldvogtei dahier gegen Quittung an die betref. Amtsboten ausbezahlt wird, ersucht.

Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.

Der Einzug der pro ult. Februar verfallenen 8 monatlichen Rate der Staatssteuer wird am 28. und 29. dieß auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden, weshalb man sämtliche Steuerpflichtigen zur Abtragung ihrer Schuldigkeit hiemit dringend auffordert.

Den 24. Febr. 1856.

Steuereintnehmer.

Plüderwiesenhof,
Gemeinde-Bezirks Plüderhausen.

Hofguts-Verkauf.

Aus der Ganthe des Johannes Schmid, Bauers zu Plüderwiesenhof kommt sein besitzendes Hofgut bestehend in:

der Hälfte an einer neuen 2stöckigen Behausung mit gewölbtem Keller,
1/4tel an einer doppelten Scheuer mit Stallung,